

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65/66 (1915)**

Heft 14

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Wettbewerb für ein Bürgerspital in Solothurn. — Das Zugförderungs-Material der Elektrizitätsfirmen an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914. — Ueber die instrumentellen Einrichtungen im Neubau des Schweizerischen Amtes für Mass und Gewicht in Bern. — Miscellanea: Vom Hauenstein-Basistunnel. Einführung elektrischer Vorortbahnen ins Stadtzentrum. Schlammabwässerung durch Schleudermaschinen. Eisenbetonpfähle von 28 m Länge. Eidgenössische Technische

Hochschule. Die Eisenbahnlinie Münster-Lengnau. Der Durchschlag des Furkatunnels. Die LXVI. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure. — Literatur: Handbuch der Kunstwissenschaft. Literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. St. Gallischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgen. Technischen Hochschule: Stellenvermittlung.

Band 66.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 14.

Wettbewerb für ein Bürgerspital in Solothurn.

Wir beginnen hier mit der Veröffentlichung des Jury-Berichtes und der prämierten Entwürfe zu diesem Spitalbau, über dessen Lage im Stadtgebiet der untenstehende Uebersichtsplan zum Entwurf Nr. 30 „Human“ orientiert. Demnach liegt das Spitalareal im „Schöngrün“ auf einer flachen Hügelkuppe im Süden der Stadt, östlich begrenzt von der Strasse nach Biberist. In diesem und den folgenden Lageplänen bedeuten übereinstimmend die Buchstaben A jeweils den Hauptbau, B das Rekonvaleszentenheim, C den Pavillon für Infektionskranke und D die für später vorzusehenden Erweiterungsbauten. Beim Vergleich der Entwurfspläne ist noch zu beachten, dass wir durch Rücksicht auf die Lesbarkeit der sehr kleinen Schrift genötigt waren, die Zeichnungen zum Entwurf Nr. 30 „Human“ im Masstab 1:600 wiederzugeben, während die Pläne der andern drei Entwürfe ohne Beeinträchtigung der Deutlichkeit auf den Masstab 1:800 reduziert werden konnten. Die ebenfalls prämierten Projekte Nr. 2 und Nr. 23 folgen mit dem Schluss des Gutachtens in nächster Nummer. Aus dem Gutachten haben wir die beiden Stellen betreffend die Entwürfe Nr. 30 und 42 vorangestellt, damit der Leser sie mit den zugehörigen Plänen vergleichen könne.



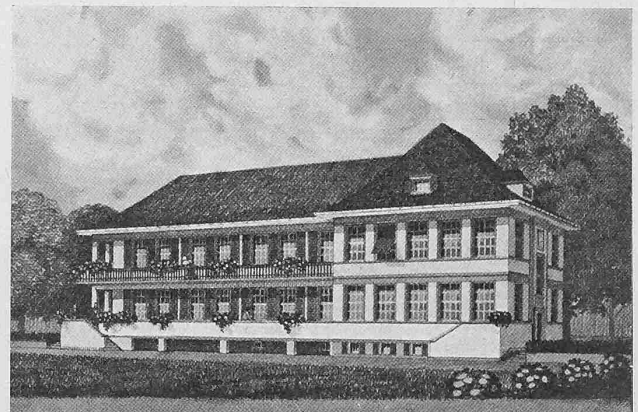
Bericht des Preisgerichtes.

Das Preisgericht versammelte sich behufs Beurteilung der eingegangenen Entwürfe am 16. August 1915 nachmittags 2 Uhr in Solothurn und konstituierte sich mit Bürgerammann Bodenehr als Präsident. Die Verhandlungen nahmen die Zeit vom 16. August bis und mit 21. August in Anspruch. Die Besichtigung des Bauplatzes hatte am 7. November 1914 anlässlich der Bereinigung des Programmes für den Wettbewerb stattgefunden.

Das Preisgericht nimmt davon Kenntnis, dass rechtzeitig in 90 Sendungen 91 Entwürfe eingegangen sind, wie folgt: 1. Kennwort: „Ursus“ I, 2. „Aux Invalides“, 3. „St. Urs“ I, 4. „Sonntag“ I,



Uebersichtsplan zum Entwurf Nr. 30. — Masstab 1:10 000.



II. Preis ex aequo.

Entwurf Nr. 30.

Architekten

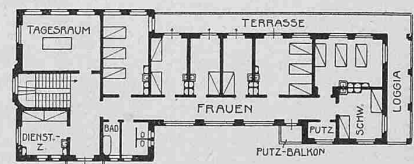
Fritsch & Zangerl,

Winterthur.

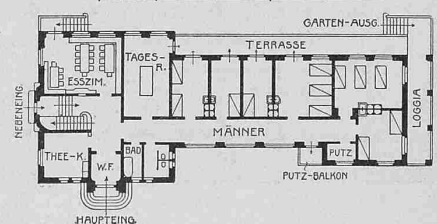
Oben: Südfront
des Hauptbaues.

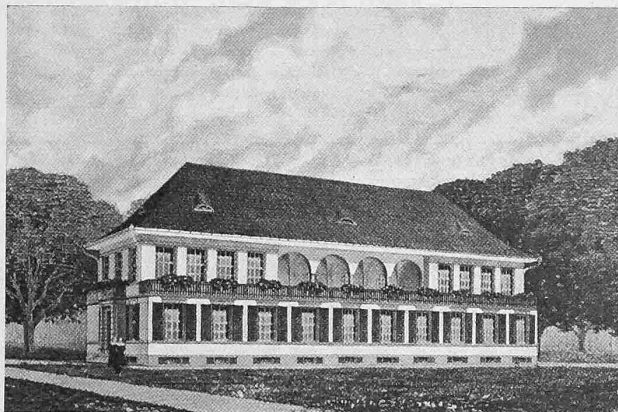
Unten:

Pavillon für
Rekonvaleszenten.
Grundrisse 1:600.



5 0 5 10 15 20m.





II. Preis ex aequo.

Entwurf Nr. 30.

Architekten

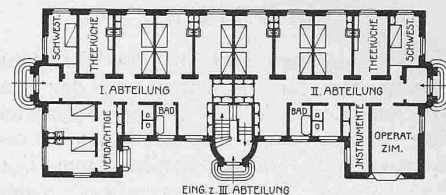
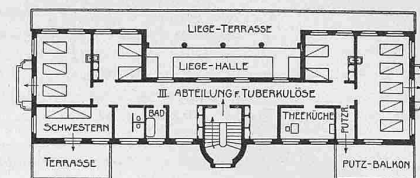
Fritsch & Zangler

in Winterthur.

Pavillon für

Infektionskranke.

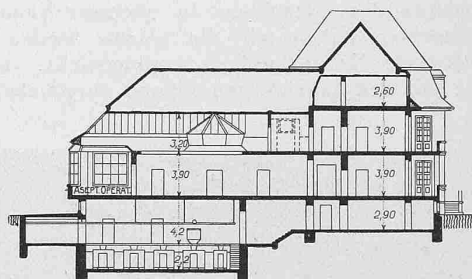
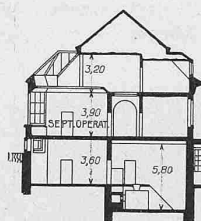
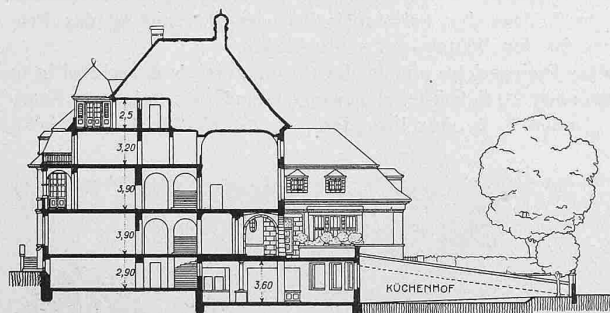
Grundrisse 1:600.



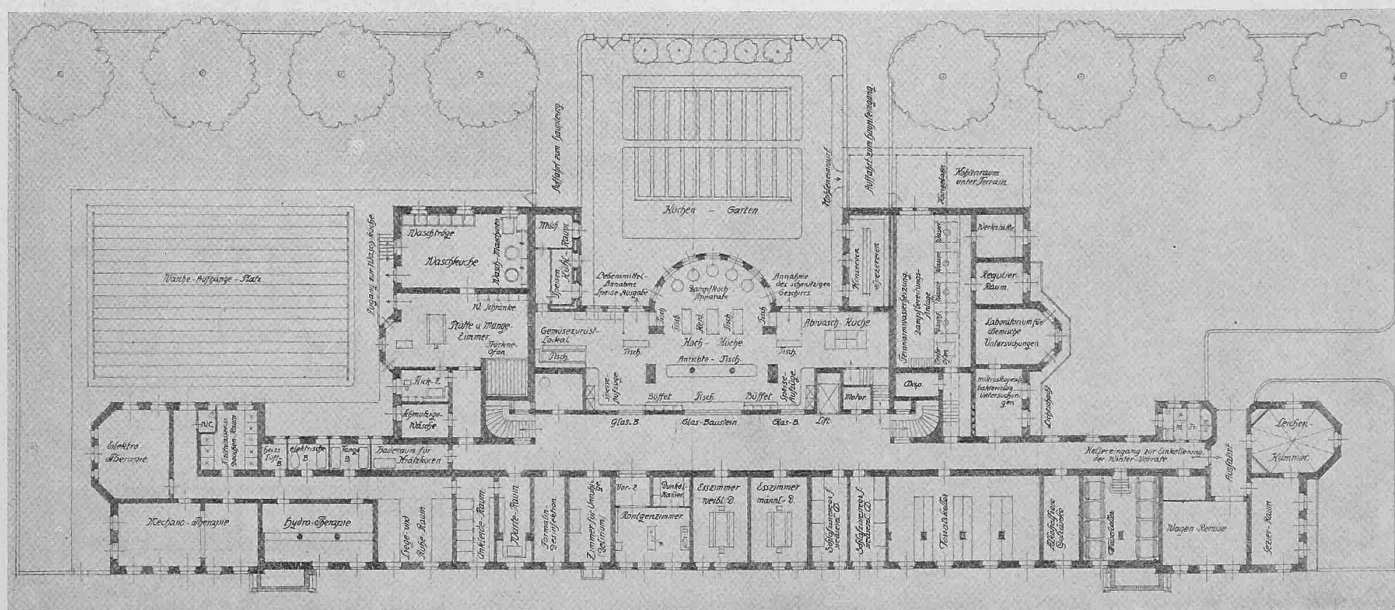
EINGANG III. ABTEILUNG

5. „Hofanlage“, 6. „Organismus“, 7. „G'sundheit“, 8. „Genesung“, 9. „Saxifraga“, 10. „S. S. O - Axe“, 11. „Kreuz“, 12. „Einheit im Grossen, Freiheit im Kleinen“, 13. „Aeskulap“ I, 14. „Aspirin“, 15. „Für 1000 000“, 16. „Auf sonniger Höh“ I, 17. „Südsonne“, 18. „Sonnig“ II, 19. „Pax“ I, 20. „Aeskulap“ II, 21. „Vorhof“, 22. „Hippokrates“ I, 23. „Das Haus an der Sonne“, 24. „Aeskulap“ III, 25. „Den Kranken“, 26. „Bürgerspital“, 27. „Pax“ II, 28. „Spar-sam“, 29. „Der Grünhof“, 30. „Human“, 31. „Suo Tempore“, 32. „Salus“ I, 33. „Charitas“, 34. „Sunne“, 35. „Wollen und Wirken“, 36. „Albertine“, 37. „St. Ursus“, 38. „Schöngrün“, 39. „Hoffnung“, 40. „Pius“, 41. „Hippokrates“ II, 42. „Sanitas“, 43. „Zeitgeist“, 44. „Frühling“, 45. „Diagnostik“ I (hiezuh gehört Nr. 85: „Dia-gnostik“ II), 46. „Alles Einfache ist schwer“, 47. „Klar und wahr“, 48. „Das grösse H“, 49. „Pro Sanitate“, 50. „Kriegsjahr

1915“, 51. „29. Juni 1915“, 52. „Gesundbrunnen“, 53. „St. Urs“ II, 54. „Gloria Viktoria“, 55. „Osten-Süden-Westen“, 56. „Auf son-niger Höh“ II, 57. „Krüppelzeit“, 58. „Kunst und Leben“, 59. „Frohe Genesung“, 60. „Sunnig“, 61. „Hippokrates“ III, 62. „Jura“, 63. „Im schönen Grünen“, 64. „Oben'm Käppelihof“, 65. „St. Urs“ III, 66. „Im Schöngrün“, 67. „Aeskulap“ IV, 68. „Caritas“ I, 69. „Wengistadt“, 70. „Salus“ II, 71. „R. 79, 8“, 72. „Vitalis“, 73. „Aeskulap“ V, 74. „Sonne den Kranken“, 75. „Sonnenlage“, 76. „Radial“, 77. „St. Antonius“, 78. „Pisoni“, 79. „Misericordia“, 80. „Rotes Kreuz im weissen Feld“, 81. „Kapellenhof“, 82. „Huma-nität“, 83. „Caritas“ II, 84. „Südlicht“, 85. „Diagnostik“ II (bildet einen Bestandteil von Nr. 45: „Diagnostik“ I), 86. „Sana“, 87. „Heimisch“, 88. „Solamen miseris“, 89. „In Terra Pax“, 90. „Viel Sunn“, 91. „Trudel“.



Querschnitt in Mitte des Hauptbaues. — Entwurf Nr. 30. — Quer- und Längsschnitt des Operations-Flügels.



Entwurf Nr. 30. — Grundriss vom Untergeschoss des Hauptbaues. — Masstab 1:600.

Nach einer eingehenden Besichtigung der vorliegenden Arbeiten werden die folgenden Punkte festgestellt, die beim ersten Rundgang für die Ausschliessung vom weitem Wettbewerb massgebend sein sollen:

1. Nichterfüllung wesentlicher Programmpunkte;

2. Ungünstige Gesamtdisposition;

3. Weitgehend beidseitig bebaute und ganz ungenügend beleuchtete Korridore;

4. Anlage der Korridore gegen Süden;

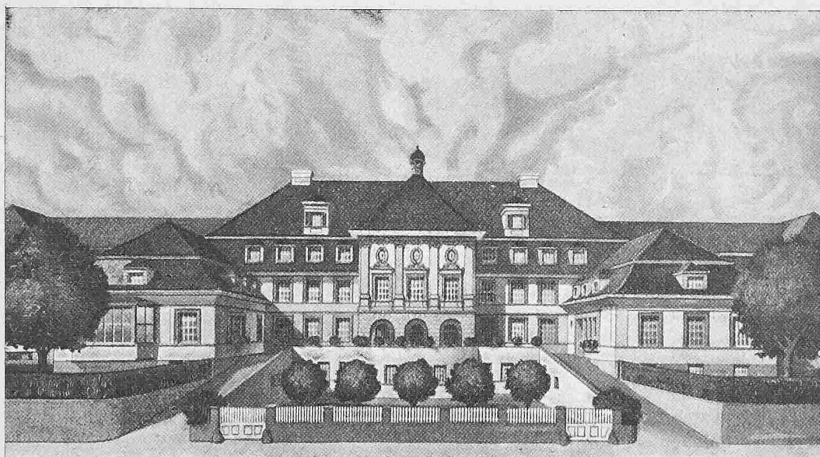
5. Gegen Süden stark vorspringende Vorbauten, mehr als eingeschossig;

6. Lage von Krankenzimmern mit mehr als vier Betten gegen Norden oder Nordosten;

7. Lage beider Operationssäle in einem Geschoss, das keine Krankenbetten enthält.

Wettbewerb für ein Bürgerspital in Solothurn.

II. Preis ex aequo. — Entwurf Nr. 30. — Architekten Fritsch & Zangerl in Winterthur.



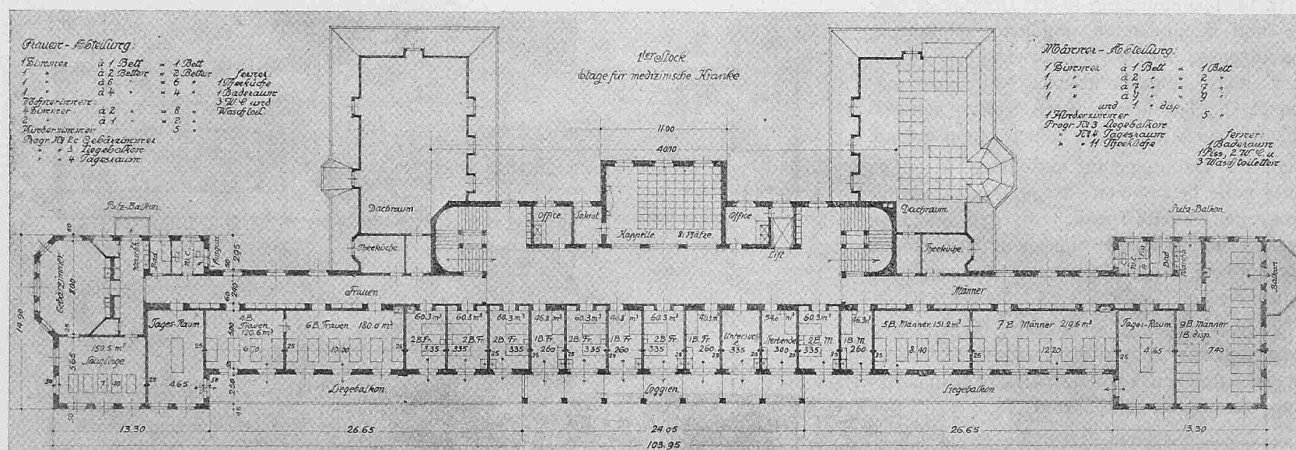
Ansicht der Anfahrt zum Haupteingang, mit Küchenhof.

Auf Grund dieser Gesichtspunkte wurden ausgeschieden die Nummern: 1, 3, 5, 6, 8, 9, 11, 12, 15, 17, 20, 21, 24, 25, 26, 29, 31, 32, 34, 35, 36, 38, 39, 40, 41, 44, 45/85, 46, 48, 50, 51, 55, 58, 60, 61, 63, 64, 65, 66, 67, 69, 70, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85/45, 86, 87, 88, 89, 90, 91.

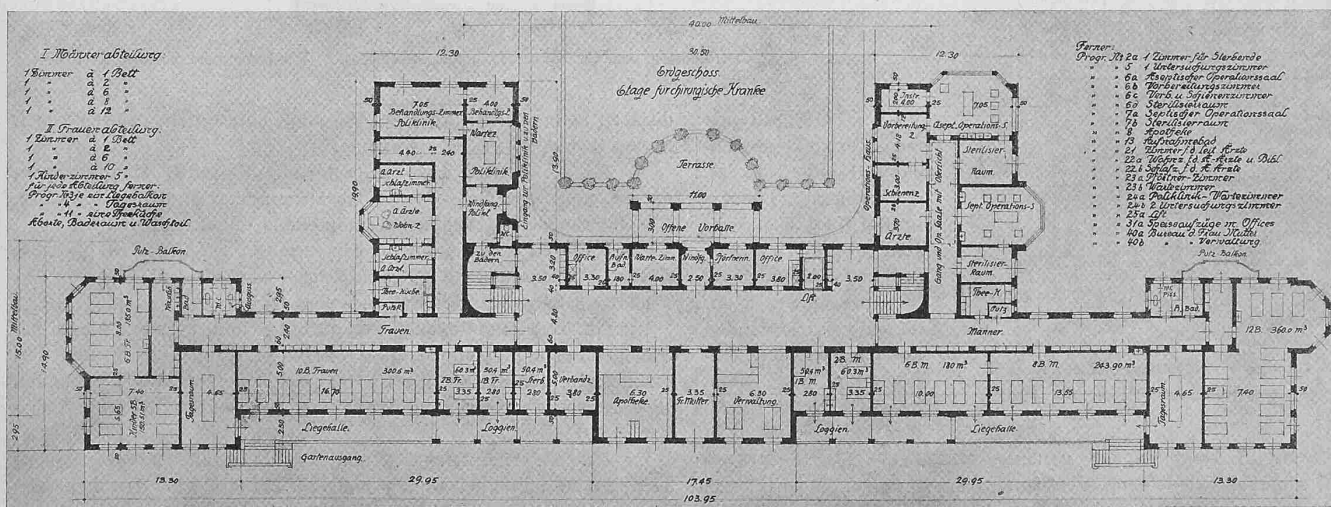
In einem zweiten Rundgang wurden die folgenden Projekte wegen den nachstehend angeführten Hauptmängeln ausgeschieden:

Nr. 4. Haupteingang Südseite; Vorplatz Operationsabteilung nicht gelüftet und ungenügend beleuchtet; ein Operationssaal gegen Osten. Aeusseres von Hauptbau und Absonderungshaus unruhig.

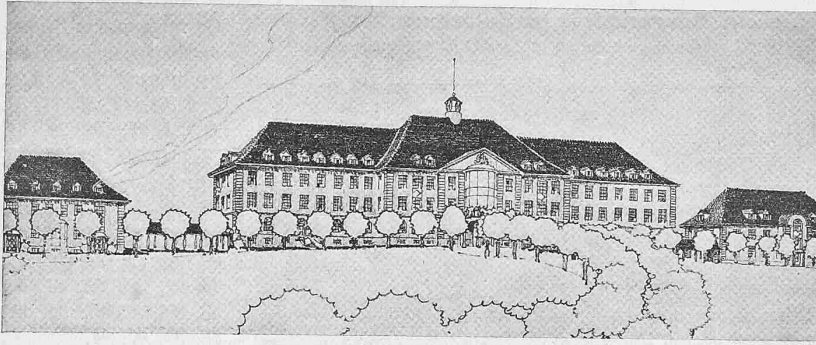
Nr. 10. Haupteingang und Treppenhaus ungünstig; Grundrissform gekünstelt. Im Absonderungshaus zum Teil zu tiefe Zimmer. Unruhige Dachformen.



Entwurf Nr. 30. — Grundriss vom I. Stock: Medizinische Abteilung. — Masstab 1:600.



Entwurf Nr. 30. — Grundriss vom Erdgeschoss: Chirurgische Abteilung. — Masstab 1:600.



II. Preis ex aequo. Entwurf Nr. 42. — Ansicht von Norden.

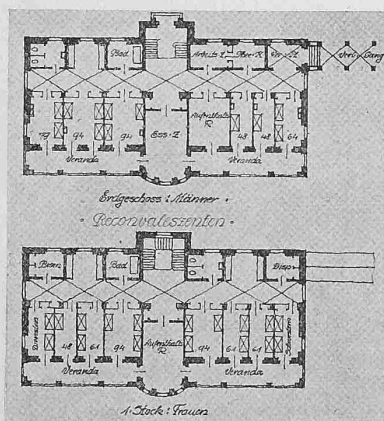
Nr. 13. Gebäude mit 152 m zu lang; Kapelle an der Südseite wirkt hier störend in der Fassade; Korridor zum Teil schlecht beleuchtet; Aborte zu ablegen; Liegehallen knapp. Absonderungshaus mit eingeschlossenem Hof.

Nr. 14. Haupttreppen liegen zu nahe beisammen und genügen nicht; Korridor der Operationsabteilung ohne Luft und Licht; Aborte zu ablegen und in ungenügender Anzahl; Refektorium und Betsaal gehören nicht in die chirurgische Abteilung. Absonderungshaus hat unruhigen Grundriss.

Nr. 16. Haupteingang in das Untergeschoss; Halle und Treppenhaus ungünstig disponiert; Halle zu gross; dunkle Korridorwinkel; Treppenhäuser nicht abgeschlossen; Krankenzimmer gegen N.-O.; Teeküchen gegen Süden; Schwesterntausanbau stark gegen Süden vorspringend.

Nr. 18. Haupteingang verfehlt; 2 Treppen unnötig nahe beisammen; Kapelle und Haupttreppe gegen Süden; Teeküchen gegen Süden im Hauptbau und Absonderungshaus; 2 Veranden gegen Norden; Vergrösserung wie vorgeschlagen ist unzulässig.

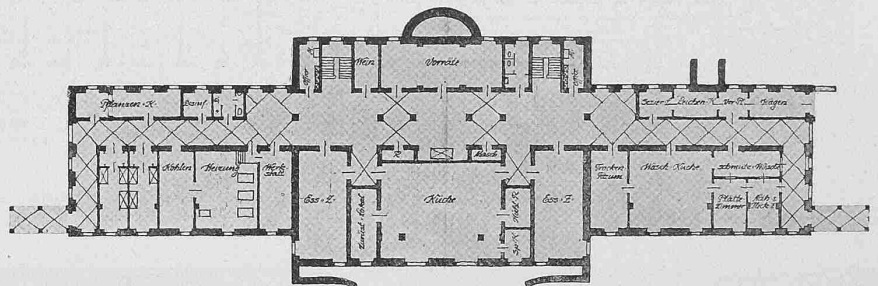
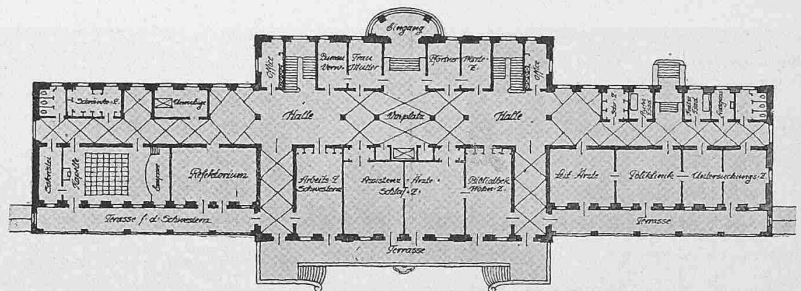
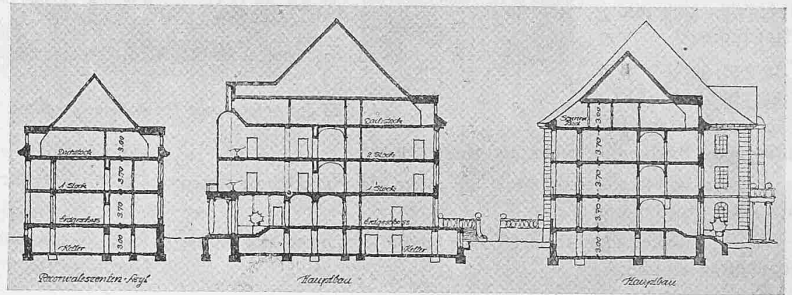
Nr. 19. Haupteingang Südseite nicht zweckmässig und zu knapp; Korridore zu wenig Licht; desgleichen Vorplatz der Operationsabteilung; Aeusseres sehr unruhig.



Grundrisse vom Erdgeschoss und I. Stock des Rekonvaleszenten-Hauses. — 1 : 800.

Nr. 27. Haupteingang verfehlt; Mittelbau und Erdgeschoss sind schlecht beleuchtet; Verwaltungsräume liegen gegen Süden und unterbrechen die chirurgische Abteilung; Refektorium desgleichen gegen Süden in einem Krankengeschoss; Teile der Korridore dunkel; ein Operationssaal gegen Osten; Operations-

säle gehören nicht in die medizinische Abteilung.
Nr. 33. Haupteingang viel zu eng, kreuzt den Zugang zu der Operationsabteilung; Poliklinik nicht richtig plziert; Refektorium gehört nicht in den Dachstock; Fassaden unbefriedigend.
Nr. 37. Haupttreppe gegen Süden; Poliklinik wäre besser im Ost- statt im Westflügel; Aborte zu ablegen; Liegehallen in der vorgesehenen Form verdunkeln die Zimmer; Refektorium gehört in die Nähe der Küche; Kuppelbau in der Fassade nicht begründet. Rekonvaleszenten- und Absonderungshaus befriedigen nicht.
Nr. 43. Zu lange Front (162 m); Zufahrt mit Haupteingang an der Südseite wird beanstandet; septischer Operationssaal gegen Westen; Korri-



Entwurf Nr. 42. — Grundrisse vom Untergeschoss und Erdgeschoss des Hauptbaues und Schnitte. — 1 : 800.

dore zu schmal; chirurgische Abteilung unterbrochen durch gegen Süden liegende Verwaltungsräume.

Nr. 47. Zufahrt und Haupteingang Südseite; Haupttreppenanlage ganz verfehlt; Operationssäle münden direkt in Korridore. Absonderungs- und Rekonvaleszentenhaus unbefriedigend.

Nr. 49. Haupteingang ganz verfehlt, zwölf Stufen bis zum Aufzug; Gesamtanlage zu weitläufig; Küche zu ablegen. Absonderungshaus-Korridor hat zu wenig Licht.

Nr. 52. Haupteingang, Haupttreppe und Lichthofanlage befriedigen nicht; Treppenstufen zwischen Haupteingang und Lift erschweren den Krankentransport; Bogenstellung für Liegehallen wird wegen Benachteiligung der Zimmer beanstandet. Absonderungshaus unpraktisch.

Nr. 53. Haupteingang und Vestibul ganz unbefriedigend; Treppen zu nahe beisammen und zu entfernt von den Gebäuden; Aborte ungenügend und zu ablegen; septischer Operationssaal gegen Osten; Vorraum der Operationsabteilung erhält ungenügend Luft und Licht; Refektorium im Dachstock.

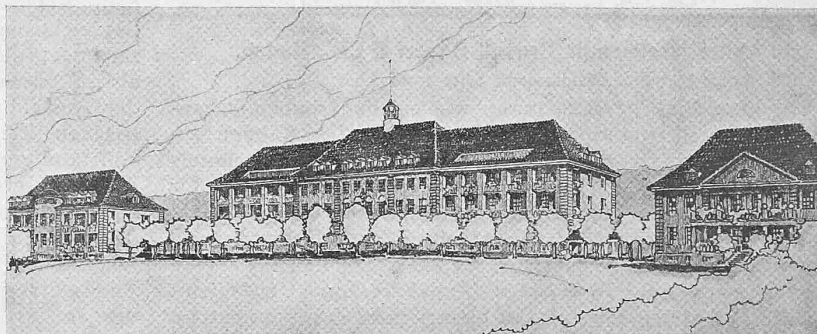
Nr. 54. Zwei Haupttreppen nahe beisammen zwecklos; Vorplatz Vestibul ganz unbefriedigend; Verwaltungs-, Laboratoriums- und Röntgenuntersuchungs-Zimmer sowie Apotheke liegen gegen Süden; Liegehallen nicht gedeckt. Absonderungshaus winkliger Bau mit nur einem Eingang.

Nr. 56. Haupteingang und Vestibul verfehlt; Haupttreppe, Kapelle, Röntgen- und Untersuchungs-Zimmer, Teeküchen liegen gegen Süden; Korridor der Operationsabteilung schlecht beleuchtet und ventiliert; Refektorium im II. Stock; Sonnenbad ungenügend.

Nr. 68. Nördlicher Mittelbau vollständig verfehlt; Vestibul und Operationsabteilung mit Anschluss der Kapelle unbefriedigend; dem Haupteingang zehn Stufen vorgelagert; Poliklinik nicht gut disponiert; zu wenig Liegehallen; Küche zu abgelegen; Wäscherei ungenügend.

Wettbewerb für ein Bürgerspital in Solothurn.

II. Preis ex aequo. Entwurf Nr. 42. — Architekten Saager & Frey in Biel.

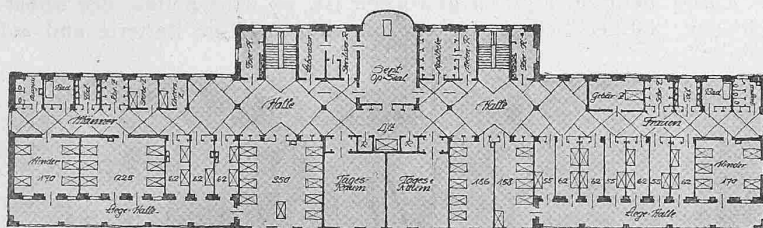


Gesamtansicht von Südosten.

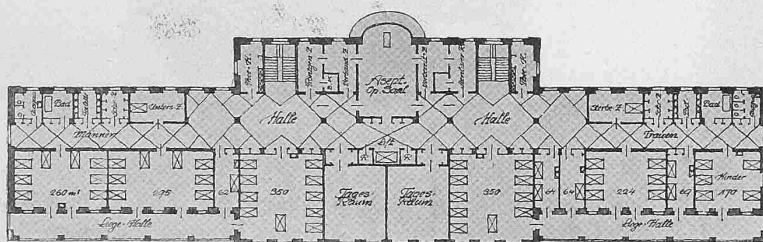
das Röntgenzimmer und Laboratorium besser nicht in dem Keller und das Refektorium besser nicht im Dachstock. Das Absonderungs- und das Rekonvaleszentenhaus sind verbesserungsfähig.

Nr. 42. Klare Grundrissdisposition; das Aeusserere der Bauten befriedigt durch strenge, gute Verhältnisse; die ruhigen grossen Dachformen ergeben eine Silhouette, die in ihrer Gesamtwirkung gut in das, das Stadtbild dominierende Gelände passt; beim Haupteingang sind die Stufen zum Lift zu beanstanden; die Treppen sind zu schmal, die Stufen auf dem Podest unzulässig; die Disposition der Operationsabteilungen ist nicht zweckmässig; beide Säle sollten in der chirurgischen Abteilung untergebracht werden; die Hallen im Mittelbau sind unnötig breit, einzelne Krankensäle zu tief; die Tagräume nehmen wertvollen Platz der Südseite ein, der besser für Krankenräume benützt würde; die Aborte sind zu abgelegen; die Kochküche ist zu gross auf Kosten der Nebenräume und ihre lichte Höhe ist ungenügend; die Nebenräume der Wäscherei und der Kohlenraum sind zu klein; letzterer gehört an die Nordseite mit

Kohleneinwurf. Absonderungs- und Rekonvaleszentenhaus genügen den Ansprüchen. (Schluss folgt.)



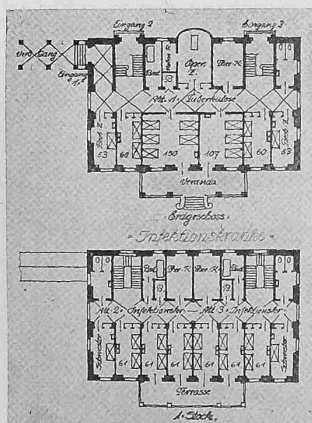
Grundriss vom II. Stock (Medizinische Abteilung). — Masstab 1:800.



Grundriss vom I. Stock (Chirurgische Abteilung). — Masstab 1:800.

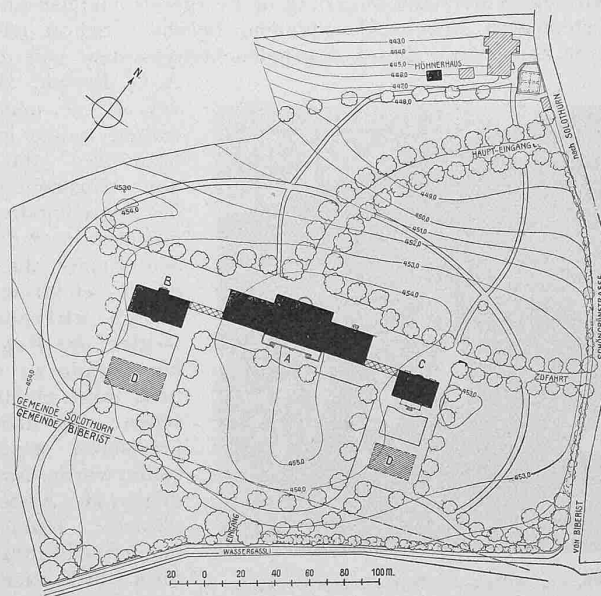
Nr. 71. Eingangspartie mangelhaft; chirurgische Abteilung unterbrochen durch die gegen Süden liegenden Verwaltungsräume; Küche und Teeküchen zu abgelegen; Poliklinikeingang von aussen direkt in ein Zimmer.

Nr. 78. Haupteingang führt in das Untergeschoss und ist wie Haupttreppe und Vestibul schlecht beleuchtet; Operationsabteilung wie angeordnet unbrauchbar; tiefe schmale Einzelzimmer; Aborte zu abgelegen.



Grundrisse vom Erdgeschoss und I. Stock des Absonderungs- und Rekonvaleszentenhauses. — 1:800.

Nr. 30. Aeusserst kompakte, gut durchgearbeitete Grundrissanlage, mit dem ersichtlichen Bestreben, die vorgesehene Kostensumme einzuhalten; das Aeusserere der Gebäude zeigt gefällige Formen in guter Darstellung; die Kombination des Wirtschaftshofes mit der Hauptzufahrt ist nicht ganz glücklich; die drei Turmaufbauten an der Südfassade dürften wegleiben; der Haupteingang ist zu kleinlich; das Hauptvestibul, Korridore und Treppenhäuser sollten mehr Licht erhalten; der Verfasser kommt mit zwei Treppen, weil günstig gelegen, aus; die Verwaltungsräume und die Apotheke wären besser nicht in der chirurgischen Abteilung und nach Süden,



Entwurf Nr. 42. — Lageplan 1:4000.

LEGENDE: A Hauptgebäude, B Rekonvaleszenten-Heim, C Pavillon für Infektionskranke (Absonderungs- und Rekonvaleszentenhaus), D für später vorgesehene Erweiterungsbauten.